



Im neuen Baugebiet Osteracker-Süd in Schiffdorf wird tief im Geestboden gegraben. Kanal und Baustraßen fürs Neubaugebiet entstehen.

Foto Fix

Buddeln im Osteracker-Süd

Erschließung des neuen Baugebiets in Schiffdorf in vollem Gange – Großes Interesse bei Bauwilligen

Von Barbara Fixy

SCHIFFDORF. Im neuen Baugebiet in Schiffdorf schreiten die Arbeiten an Kanal und Baustraßen unaufhaltsam voran. Während im Osteracker-Süd die Erde bewegt wird und die Baumaschinen brummen, zerbrechen sich Baufrauen und -herren die Köpfe. „Welches Grundstück sollen wir wählen?“, lautet die Frage. Die Wahl ist eine Qual, denn keiner der 85 Bauplätze gleicht dem anderen in Lage, Größe und Preis.

„Alles läuft planmäßig. Die Erschließungsarbeiten befinden sich in vollem Gang. Kanäle und Baustraßen werden zurzeit hergestellt“, teilt die Entwicklungsgesellschaft IDB Wesermünde, eine Tochter der Weser-Elbe Sparkasse (Wespa), mit. Die Erschließungsphase soll Ende September 2017 beendet sein. Im Oktober können die künftigen Bewohner mit dem Hausbau beginnen. Es gibt laut IDB mehr Bewerber als Grundstücke. Nähere Details gab die Gesellschaft nicht bekannt. Alle Interessenten sind am vergangenen Freitag laut IDB per Mail unterrichtet worden.

Die Unterlagen liegen der NORDSEE-ZEITUNG vor. Bis zum 20. Juni sollen die Bauwilligen ihr Wunschgrundstück und zwei Alternativen angeben. Die Größen und Preise reichen von einem 409 Quadratmeter großen Grundstück für 50 716 Euro bis hin zu 1196 Quadratmetern für 148 304 Euro.

Weil die Nachfrage größer ist als das Angebot, wird pro Interessent nur ein Bauplatz abgegeben. Die IDB spricht im Brief an die Kaufinteressierten von einer überwältigenden Interessenbekundung. Sie teilt mit, dass die Häuser innerhalb von zwei Jah-



Der Archäologe war schon da: (von links) Grabungstechniker Michael Woehlert und Hobbyarchäologe Heiko Ricken.

Foto Holmqvist

ren bezugsfertig sein müssen. „Im Interesse aller künftigen Bauherren besteht in Absprache mit der Gemeinde Schiffdorf eine Bauverpflichtung, das Grundstück innerhalb von zwei Jahren entsprechend den Festsetzungen des Be-

bauungsplanes mit einem Wohnhaus bezugsfertig zu bebauen. Diese Frist beginnt mit Abschluss des Kaufvertrages, frühestens jedoch mit Herstellung der Baureife des Grundstücks“, heißt es dazu in dem Schreiben.

Damit wird unter anderem sichergestellt, dass der Bauverkehr über die extra und zeitlich begrenzt eingerichtete Zufahrt vor der Kreisstraße 60 abgewickelt werden kann. Das ist die Kreisstraße, die nach Bramel führt. Außerdem sind alle anderen Zufahrten ins Baugebiet gesperrt. Damit kommt man den Wünschen der Anlieger nach, die sich den Baulastverkehr in ihren Straßen verboten hatten.

Die Archäologie des Landkreises in Gestalt von Grabungstechniker Michael Woehlert in Begleitung des Hobbyarchäologen Heiko Ricken aus Schiffdorf war auch schon da, hat aber nichts festgestellt, was den Fortgang der Bauarbeiten aufhalten könnte.